

Rolf Vogt

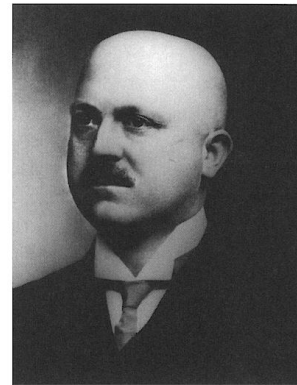
Stadtverordneten Rudolf Levi und Friedrich Beuter sowie Stadtrat Philipp Jakob Lörch, sie hätten die Anzeige in hohenzollerischen Zeitungen vermisst. Wilhelm Zoll und Justizrat Senn verteidigten das Vorgehen der Stadt mit dem Hinweis, dass die Ausschreibung in Hohenzollern *gar kein[en] Wert habe, weil nicht so viele [geeignete] Kandidaten für den Posten zu finden seien*. Sie ließen sich immerhin herbei, den Text der Stellenausschreibung zu verlesen.

Keine Chance mehr hatte in dieser Sitzung der Gedanke des Beigeordneten, einen Ausschuss für die nähere Auswahl der Kandidaten zu bilden. Zoll hatte die Stadtverordneten verprellt. Zusammen mit dem Gemeinderat waren sie die von der Hohenzollerischen Gemeindeordnung bestimmten Wähler des neuen Bürgermeisters, und sie wollten mitreden. Die gemeinsame Sitzung von Gemeinderat und Stadtverordneten zur Sichtung der *Gesuche* wurde auf den 30. April anberaumt<sup>108</sup>. Durch die Vorauswahl kamen zwei Kandidaten aus der näheren Umgebung. Die Runde brachte die *Herren Amtmänner Häußler, Reutlingen u[nd] Haefele Horb für die Bürgermeisterstelle in Vorschlag*. Am Wochenende, dem 2. und 3. Mai, sollten sich die Bewerber vorstellen<sup>109</sup>.

Wie es dann weiterging, verschweigen die Akten im Stadtarchiv heute ebenso wie die Hechinger Zeitungen damals. Die Bürgermeisterwahl blieb Geheimsache. Friedrich Wallishauser beklagte sich darüber in seiner Zeitung ein zweites Mal<sup>110</sup>.

Der Amtsmann aus Horb scheint durchgefallen zu sein oder seine Kandidatur zurückgezogen zu haben, am 21. Mai stand er jedenfalls nicht zur Wahl. Gegenkandidat von Anton Häußler war ein promovierter Duisburger Gerichtsassessor namens Päßgen. Er hatte das Nachsehen. Der Reutlinger Polizei-Amtmann erhielt 13 Stimmen, Päßgen nur sechs. Beide Hechinger Zeitungen verbreiteten das Wahlergebnis am späten Nachmittag mit Extrablättern in der Stadt<sup>111</sup>.

Schon am 24. Mai trafen sich Gemeinderat und Stadtverordnete wieder, um mit Anton Häußler die Vertragsbedingungen auszuhandeln. Wilhelm Zoll leitete die Sitzung. Er *sprach den sehnlichsten Wunsch und die Hoffnung aus, dass die Wahl Häußlers Hechingen zum Glück und Segen gereichen möge*, der designierte Bürgermeister erklärte, er nehme die Wahl an, und dankte für das Vertrauen. Das Gehalt wurde geregelt, auch die Zulagen. Die Hechinger Kommunalpolitiker baten den neuen Gemeindevorsteher, das Amt schon am 1. Juni anzutreten, doch Häußler sagte, *daß ihm dies nicht möglich sei*. Beide Seiten einigten sich auf den 1. Juli<sup>112</sup>.



Anton Häußler.

Foto: Daiker/Hz. Landesmuseum

<sup>108</sup> StadtAH, Bände A 62, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, 24.04.1908. Hz. Bl. Nr. 93/25.04.1908. Z Nr. 94/27.04.1908.

<sup>109</sup> StadtAH, Bände A 62, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, Notiz nach 24.04.1908. Z Nr. 98/01.05.1908.

<sup>110</sup> Hz. Bl. Nr. 108/13.05.1908. Vgl. Nr. 107/12.05.1908, 114/20.05.1908.

<sup>111</sup> StadtAH, Bände A 62, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, nach 07.05.1908. Z Nr. 116/22.05.1908. Hz. Bl. Nr. 116/22.05.1908. Das Extrablatt des Zoller findet sich im Zeitungsband der Hohenzollerischen Heimatbücherei eingebunden. Vgl. Chronik 1980 (wie Anm. 2) S. 337. Über den Duisburger Kandidaten scheint sonst nichts bekannt geworden zu sein. Seine Liquidation, die Werbungskosten, genehmigten der Gemeinderat am 25.06.1908 und die Stadtverordneten am 09.07.1908, s. StadtAH, Bände A 34, Beschlüsse des Gemeinderats, 25.06.1908. StadtAH, Bände A 62, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, 09.07.1908. Danach kam Päßgen mit Zug aus Interlaken zur Vorstellung nach Hechingen.